

Da der Text des folgenden Theaterstückes im Anhang wegen eines Versehens nur unvollständig abgedruckt ist, an dieser Stelle die vollständige Fassung von „Das Bauzaunfressen“ :

Das Bauzaunfressen

Ein Kasperltheater in drei Szenen

Brigitte Frank, Imogen Pfarr-Otto

1. Bei Kasperl zuhause:

Gretl: „Kräht der Hahn früh am Morgen, krähet laut, krähet weit, Guten Morgen, lieber Kasperl, a schöner Tag is heut.“

Guten Morgen, lieber Kasperl, a schöner Tag is heut!

Aufstehn, Faulpelz! Schau, was für a schöns Wetter heut' ist! Komm, Kasperl, heut mach ma an Waldspaziergang!“

Kasperl (gähnt): „Keine Lust! Seit's keine Räuber mehr gibt im Wald, g'fallt's ma da nimmer!“

Gretl: „Aber Kasperl! Im Wald gibt's doch noch viel schönere Sachen als Räuber!“

Kasperl: „Stimmt das, Kinder? Ich kann mir gar net vorstell'n, was im Wald noch schöner sein soll als ein Räuber!“

(**Kinder:** „Tiere, Beeren, Rehe . . .“)

Kasperl: „Also gut, gemma!“

Gretl: „Ich hol bloß noch mein Schwammerlkorb. Geh derweil schon voraus!“

2. Im Wald:

Kasperl: „Ihr habt ganz recht gehabt, Kinder! So eine himmlische Ruhe und so eine gute Luft! Ich leg mich a bisserl her, bis die Gretl kommt.“

(Ein Polizeihubschrauber dröhnt über den Wald – Kasperl fährt auf.)

Kasperl: „Jessas na! Ist das aber eine große Hummel! So eine große, häßliche und laute

Hummel habe ich ja noch nie gesehen.

(zu den Kindern)

Ob die vielleicht auch sticht?“

(**Kinder:** „Das ist doch ein Polizeihubschrauber.“)

Kasperl: „Das glaub' ich Euch nicht. Es gibt doch keine Räuber mehr im Wald! Was will er denn dann?

(zum herankommenden Bären gewandt)

Bist Du das, der hier dauernd so einen Krach macht?“

Bär: „Das ist ja ein furchtbarer Lärm. Man kann nicht mal mehr in Ruhe seinen Honig essen vor lauter Lärm und Unfrieden. Ich mache den Lärm nicht! Ich habe gedacht, Du machst so einen Lärm!“

Kasperl: „A woher. Ich doch nicht. Die blöde Riesenhummel war's. Die Kinder haben aber gesagt, das war a Polizeihubschrauber!“

Bär: „Jaja, Polizisten gibt's hier im Wald schon bald mehr als Bäume! Überall stolpert man über die. Ich such mir jetzt an ruhigeren Wald. Hier wird's langsam ungemütlich. Servus, Kasperl!“

Kasperl: (nachdenklich): „Was tun denn die ganzen Polizisten hier im Wald? Ob's vielleicht doch noch Räuber gibt?“

Hase: (kommt angehetzt): „Vorsicht, Kasperl! Versteck Dich! Sie san hinter mit her!“

Kasperl: „Erst einmal, wer oder was ist hinter Dir her? So schlimm wird's schon nicht sein, Mümmel!“

Hase: „Es ist noch viel schlimmer! Stell Dir vor, die haben mitten in den schönen Wald einen riesigen häßlichen Käfig gebaut. Ich glaub', die wollen alle Tiere fangen und dort einsperren. Überall im Wald sind Polizisten und so eine Art Jäger, so grüne mit am Kapperl am Kopf! Komm mit, eh es zu spät ist!“

(hetzt weiter)

Kasperl: „Ach was, der ist ja total übergeschnappt! Das glaub' ich nicht. Was soll denn die Polizei hier im Wald, wo's keine Räuber mehr gibt.“

Kinder, glaubt Ihr das, was der Mümmel erzählt hat?“

(**Kinder:** „Stimmt“ oder „Doch“ usw.)

Kasperl: „Wenn Ihr das auch sagt, muß ich mir den Käfig auch mal anschauen!“

(geht ab)

3. Am Zaun:

Kasperl: „Ja tatsächlich – ein riesiger Zaun und der ganze schöne Wald ist weg. Kein Wunder, daß die Tiere weglaufen. Der Zaun muß weg!“

(rüttelt wild daran)

Kinder, habt Ihr eine Idee, wie ich kleiner Kasperl den großen Zaun wegmachen könnte?“

(**Kinder:** „Reißen, rütteln, sägen . . .“)

1

Kasperl: Ich zähle bis drei. Dann schreien alle dreimal „Hauruck“, vielleicht hilft das.

Eins, zwei, drei!“

(**Kinder:** „Hauruck! Hauruck! Hauruck!“)

(Kasperl zieht und rüttelt ohne Erfolg)

Kasperl (flucht): „Potzteufel nochmal, ist der aber fest!“

(Der Teufel erscheint)

Teufel: „Schlippertipufen: Wer hat mich gerufen? Schlippertiber: Wer traut sich da her? Schlippertipaun: Wer rüttelt am Zaun? Schlippertipuhe: Laß bloß den Zaun in Ruhe!“

Kasperl: „Ja schau her, der Teifl! Hast Du den Zaun wohl gebaut?“

Teufel: „Schlippertibeinen: Das will ich meinen. Schlippertibaun: Das ist mein Zaun. Schlippertignutt: Mach ihn ja nicht kaputt!“

Kasperl: „Ja sag amal Teifl. Für was brauchst Du denn den langen Zaun? Und warum hast Du denn den ganzen Wald kaputtgemacht?“

Teufel: „Schlipperdiböll: Ich bau eine neue Höll. Schlipperdiballe: Dann hol ich Euch alle! Schlipperdibich: Als ersten Dich!

Hähäh“

(fährt ab)

Kasperl (zitternd): „Habt Ihr das gehört, Kinder? Eine neue Höll' baut sich der Teufel da

hinterm Zaun. Der Zaun muß weg. Der Teufel darf hier keine Hölle bauen und uns alle holen. Ich habe Angst!“

(von hinten schleicht sich ein Krokodil an)

Krokodil: „Da steht er ja schon bereit, mein Sonntagsbraten! Mmmhhh! Der schaut aber lecker aus!“

Kasperl (erschrickt furchtbar): „Tu mir nichts, grasgrüner Heuschreck! Ich schmeck gar nicht gut für Dich! Beiß lieber in den Zaun hier, der schmeckt bestimmt viel besser als ich. Feinstes Eisen und feinsten Stahl. Und der Teufel wohnt hinter dem Zaun, der schmeckt Dir doch bestimmt viel besser!“

Krokodil: „Kann man den Zaun wirklich fressen? Was meint denn ihr, Kinder!“

(**Kinder:** „Ja“!)

Krokodil: Ja wenn ihr meint. Und den Teufel hol ich dann auch. Der schmeckt besonders gut. Also los an die Arbeit! (frißt laut schmatzend ein Stück Zaun und brüllt dann)

„So! Vom Zaun hab ich jetzt genug! Und jetzt hol ich mir den Teufel!

Kasperl: „Owei, owei, soviel Zaun ist noch übrig. Was mach ich denn da? Ob der mir auch schmeckt? Ich probier mal. (Probiert)

Gar nicht so übel. Kinder, wollt Ihr dem Kasperl beim Zaunauffressen helfen – allein schaff ich es

nämlich nicht. Dann sind wir den Teufel für alle Zeiten los!“

(**Kinder:** „Ja“!)

Kasperl: „Wartet, ich komme raus und bring Euch die restlichen Trümmer!“

Gretl: „Ja, da bist du ja, Kasperl. Überall hab ich Dich schon gesucht!“

Kasperl: „Geh her, Gretl, Du kannst ma glei helfen. Später erzähl' ich Dir alles. Wir bringen den Kindern den Teufelszaun zum Aufessen!“

„DAS BAUZAUNFRESEN“ – ein Kasperltheater in drei Szenen. Von Brigitte Frank und Imogen Pfarr-Otto. Nach einer Idee von Hubert Weinzierl.

„Das Tauziehen um die WAA ist ja nichts anderes als ein Macht-Spiel. Und dieses Kräfte-Spiel der Politik wollen wir mit unseren Tänzen und Liedern, mit Fröhlichkeit und Hoffnung, vielleicht aber auch mit Kinderschreien und Mütterprotest stören.“ Beate Seitz-Weinzierl.

¹ Der Text wurde entnommen aus *Gegen die Wiederaufbereitung der Atompolitik nach Tschernobyl* – Eine Dokumentation des BUND-Wackersdorf-Forum. Wiesenfelden o.J., S. 63f.